



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CXV. Markgraf Otto belehnt Heinrich von Doblin mit einem roßdienstfreien Hofe zu Doblin, am 19. Dezember 1369.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

dar nicht vñme hindern. Vnd hebben des tho mehrer Orkunde denfuluigen Buren to Ribou gegeben dessen breef, besegelt mit vnser anhangenden Insegegel. Dufser Dinge Getuge sind der erwerdige Vater in Goth, Her Diderick, Biscop tho Brandenburg, vnde de vesten Lude Hans von Rochau, Ridder, Claues von Bismarck, vnse Hauemester, Otto Mörner vnd anndere ehrbare Lude genoch. Gegeuenn tho Soltwedel, nach Godes Geborth Dusennt Jar, dryhundert Jar, darna in dem negen vnn fostigheften Jar, an dem negeften Sunnauend nah omnium Sanctorum.

Gerden's Fragm. I, 83. 84.

CXV. Markgraf Otto befehnt Heinrich von Doblin mit einem roßdienstfreien Hofe zu Doblin, am 19. Dezember 1369.

Wie Otto, von Gotes Gnaden Marggraue tho Brandenburg, des heiligen Romischen Riches Obrifter Camerer, Phallantzgraue bie dem Ryne vnd Hertzoge in Beyern, bekennen offintlichen, das wir myt guten willen vnd fulbord gemeynlichen vnser rates dem vesten Manne Heynriche von Doblin vnd synes vettern Kindern Coppekens von Doblin, sinen vettern, vnsern lieben getrouwen, vnd iren rechten erben vorliegen haben vnd lien ouch mit diesem briue eynen hoff, de gelegen ist in dem Dorffe zu Doblin, die irer eltern seliger gewest ist, mit allen den houen, die darzu gehort zu demselluen houe, fry vnd leddig des roßdienstes vnd alles andern dienstes vnd gepotes, mit püschen, strüchen, brüchen, holzen, heiden, mit grafen, wiesen, weiden, mit acker, gewonnen vnd ungewonnen, mit wasserstaungen vnd flüzen, mit den obristen vnd sifesten gerichtten, mit allen Eren, nutzen, früchten, friheiten, gewonheiten vnd gnaden, mit allen rechten vnd zuehoringhen, die von older gedechtnisse darzu gehöret haben vnd noch von rechte dazu gehören, vnd als denselben hoff ire Eltern vor von vnsern brüdern, Marggrauen Lodeuig dem eltern, Marggrauen Lodewig dem Römer seligen vnd von vns gehat haben vnd bezizzen, fürbas von vns zu eynem rechten lene zu habende, zu genizzende rouvelichen, fredelichen, ane alles hinder zu bezizzen. Ouch so haben wir demselben Heinriche von Doblin vnd sinen vettern kindere, Coppekens vorgeant, vnd iren rechten Erben dye Gnade getan dorch manicherfalte dinsten willen, dye vns derselbe Heinrich dicke getan hat vnd noch in zukünftigen Ziten tun mag vnd synen vettern, also das wir ihn vnd iren rechten erben den obgenanten Hoff zu Doblin mit den houen, mit alle dem, das dazu gehöret, vorligen haben, vnd lien auch mit diesem seluen briue, fry vnd ledig des roßdienstes vnd alles andern dienstes vnd gepotes, wie man die genennen mag, Also das wir, vnser erben vnd nachkömliche Voite, Landridere kein gepot noch dienst uff den obgenanten hoff zu Doblin sezzin, eschen noch haben vnd beholden sullen keinerlei wis. Ouch so haben wir vortegen, vortyen vnd vorlaten desselben roßdienstes vnd alles andern dienstes von demselluen houe zu Doblin, die vor daruff gewest ist. Weren ouch, das die obgenante von Doblin oder ihre Erben hernachmals des zu rate worden, das sie denselbigen hoff zu Doblin vorkouffen wolten oder verkoufftin, wen sie den hoff verkouffen vnd laten, vnd wer ihn

den hoff abkouffet vnd redlichen von ihn bringet, die vnd ihre Erben füllen den obgenanten hoff zu Doblin mit aller fryheit, zubehörungen vnd rechtigkeit belizzen vnd fredlichen behalden, frye vnd ledig des Rosdienstes vnd alles andern dienstes, in allir wis, als vorgeschrieben steht vnd als die ergenanten von Doblin denselben hoff mit allen synen zubehörigen vor yme gehabt haben vnd besessen. Des zu Orkunde haben wir vnse grozze Infigel hengen laßin an diesen briff. Darüber sint gewest die vesten lüte Hans von Rochou, Haffe von Wedel, von Uchtenhagen, rittere, Claus von Bismarck, vnse Houemeister, Otte Mörner, Fritze Belkou, bürger zu Franckenforde, vnd ander erbar Lüte gnug. Gegeben zu Berenwalde, nach Gotis gebordusent jahr, dryhundert jahr, darnach in dem neün vnd sechzigsten iare, an der mittwochen vor Thome apostoli.

Gerden's Fragm. IV, S. 34—36.

CXVI. Papst Gregor XI. bestätigt das Kloster zum heil. Geist zu Salzwedel, am 10. März 1375.

Gregorius Episcopus, seruus seruorum dei, Dilectis filiis preposito et Conuentui monasterii sancti spiritus extra muros opidi Soltwedel per prepositum soliti gubernari ordinis sancti Augustini verdenfis dyocesis Salutem — — — omnes libertates et immunitates — — — vobis et per uos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus — — — Datum auinione, VI ydus Marcij, pontificatus nostri anno secundo.

Aus dem Copiarium des heil. Geist-Klosters zu Salzwedel fol. 4.

CXVII. Markgraf Otto weist die Stadt Gardelegen an, 30 Mark Silber aus der Urbede an die Schenken zu Flechtingen jährlich zu bezahlen, am 4. März 1373.

Wir Otte, von Gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, entpieten den Ratmannen zu Gardelege vnsern lieben getruwen vnser gnade vnd allis gut. Lieben getruwen, wir lazen uch wissen, das wir den Schenken von Flechtingen vor ore schulde, der sy vns gelediget haben, vnd ouch vmme dinst und hulfe, die sye vns mit demselben Slozze zu Flechtingen tun fullen, drizzig mark silbers vnser Vrbar, die ir vns pflichtig syt, vorsehriben vnd bewiset haben, als lange, bis das wir en drihundert mark silbers entrichten nach uzwißunghe vnser briue, die wir en besundern darobir gegeben haben. Darumme wifen wir uch an dieselben Schenken mit der egenanten vnser Vrbar vnd wellen ernstlichen, das ir en die von vnsern wegen alle Jar halb vff